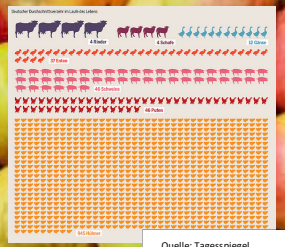
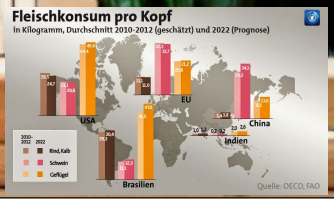
Sozialwissenschaften ZK Q2 PAK Lessing-Schule

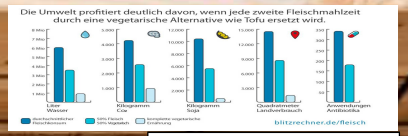
Ist Vegetarier-Sein eigentlich umweltfreundlich?



Quelle: Tagesspiegel



http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/fleischkonsum100~_v-videowebl.jpg



https://www.blitzrechner.de/fleisch/

Quellenverzeichnis

BUND: Gesunde Ernährung hilft auch dem Umwelt- und dem Klimaschutz, 19.10.17. zuletzt geöffnet: 03.11.19 https://www.bund.net/mitmachen/bund-tipps/detail-tipps/tip/gesunde-ernaehrung-hilft-auch-dem-umwelt-und-klimaschutz/

Das ist Kindersache: der beste Klimaschutz: weniger Fleisch essen, 15.06.15. Zuletzt geöffnet: 03.11.19

https://www.umweltdialog.de/de/verbraucher/lebensmittel/2017/Gesunde-Ernaehrung-ist-auch-gut-fuer-die-Umwelt.php

The simple Club: Massentierhaltung, am 30.11.16 veröffentlicht. Zuletzt geöffnet am 03.11.19

https://www.youtube.com/watch?v=LqTY1zGO03o

Umweltinstitut München e.V.: Eine andere Landwirtschaft ist möglich! Alternativen zur Massentierhaltung. Zuletzt geöffnet: 03.11.19 http://www.umweltinstitut.org/themen/landwirtschaft/massentierhaltung/alternativen.html

Tierhaltung, zuletzt bearbeitet am 25.08.19. Zuletzt geöffnet am 03.11.19 https://de.wikipedia.org/wiki/Tierhaltung#Nutztierhaltung

Animal Freedom: Fischfang und -verzehr – Die Folgen für Menschen, Tiere und Umwelt, Bert Stoop. Zuletzt geöffnet: 03.11.19 http://animalfreedom.org/deutsch/informationen/Fischfang.html

Ein hoher Fleischkonsum belastet das Klima

- Hoher Fleisch- und Milchkonsum und Überschusserzeugung (Bsp. DE) => sehr umweltschädlich

- Schwerwiegendstes Problem: ungenügend Futterflächen (EU)

- DE: 40% tägl. Kalorien aus tierischen Lebensmitteln, Italien: 24%

=> Klimafreundliche Ernährung = Umweltschonung

Was tun? Weniger Fleisch essen

- Warum? Kühe (gemästet) stoßen viel Methan aus, Futter muss durch LKWs und Schiffe transportiert werden,

- WWF: jeder Deutsche verbraucht 1560m²Ackerfläche/Jahr

Folgen weltweit

- Viele Länder (westeuropäisch) konsumieren zu viel Fleisch (außer manche Schwellenländer)

-Ddurch Reduktion würden CO_2-Emissionen und Gewässerbelastungen (Eutrophierung durch Dünger/Gülle) zurückgehen (=positive ökologische Auswirkungen)

- Essgewohnheiten müssten geändert werden

Optionen

- Massentierhaltung reduzieren (nur durch Kosteneinsparung erfolgreich): Gemästete Tiere benötigen viel Futter (billiges, eiweißhaltiges, genverändertes Soja) -> Umweltprobleme wegen z.B. Import; übermäßig viel Gülleproduktion: Dünger für Felder, in DE zu wenig Flächen, um gesamte Gülle zu verbrauchen -> Abtransport & Entsorgung -> CO_2-Ausstoß

- Opposition: Agrarwende (= ökologische Landwirtschaft): z.B. Umweltinstitut München e.V.: Forderungen z.B.: vielfältiges Fressen, Lebensleistung als Zuchtziel, keine Molkereikonzerne oder Großschlachthöfe, sondern Lebensmittelhandwerk

- Einschränkungen hätten starke Auswirkungen z.B. weniger tierische Produkte

- Ein „Weiter so“ ist wegen fehlender Nachhaltigkeit und massiver ökologischer Probleme dennoch keine Option

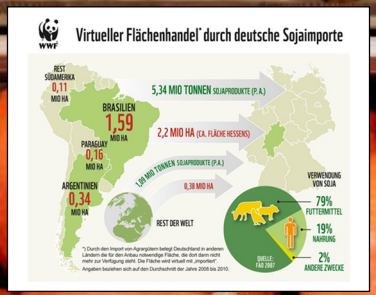
Fisch als Alternative?

- Durchschnittlich 13,5kg pro Person/Jahr

- Negative Aspekte: Ausrottung und Aussterben durch industrielle Überfischung und Beifang, Fischerboote produzieren CO_2, Fischzuchten werden mit Fischmehl gefüttert, welches aus noch mehr (wild gefangenem) Fisch besteht (Fisch wird gezüchtet mit mehr Fisch), bei BIO-Fisch ist auf geprüfte Siegel zu achten

-> Dennoch ist Fisch eine **Alternative** zum Fleisch, da sie weniger Nahrung zum Wachsen benötigen

Vegetarische/ Vegane Fleischalternativen



Alternativen
- Tofu: wird aus Soja hergestellt (Sojaeiweiß)
- Seitan: besteht aus Weizengluten
- Lupine: Bohnen der Gartenpflanze

- Tempeh: Fermentierter Tofu

- Jackfruit: Frucht aus den Tropen

Folgen für den Regenwald

-Regenwald wird für den Sojaanbau gerodet

- In 10 Jahren wurden 24 Mio. Hektar Regenwald zu Monokulturen (in Brasilien)

- Lebensräume werden zerstört, Umsiedelungen von ansässigen Bewohnern; Pestizide und giftige Düngemittel sorgen für Krankheiten und Missbildungen

- 80 % des Sojas wird als billiges Tierfutter benutzt

Fazit

- Weniger tierische Produkte besser für die Umwelt und den Regenwald

- Durch z.B. Fleischalternativen können bis zu 95% der schädlichen Klimagase eingespart werden

Von: Vivien Gebhart und Lisa Lange